

Bürgersolaranlagen – Dächer als Sonnenkraftwerke

Rede anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der
Bürgersolaranlagen in Schwarzenbruck am 30.03.2008

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde.

Vor gut fünf Jahren gingen in Schwarzenbruck die ersten beiden, großen Bürgersolaranlagen in Betrieb.

Auf, von der Gemeinde Schwarzenbruck den Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung gestellten, kommunalen Dachflächen wird seither jeden Tag emissionsfrei Strom erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist, bisher schon über 330.000 Kilowattstunden.

Dies entspricht in etwa dem Jahresstromverbrauch von 150 Vier Personen Haushalten.

Aus Dächern, die vor Witterungseinflüssen schützen, wurden Dächer, die nun zusätzlich Sonnenenergie in nutzbaren Strom umwandeln. Bürgersolaranlagen verwandeln somit „Schutzdächer“ in „Nutzdächer“.

Sie ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern, die kein eigenes oder kein geeignetes Dach besitzen, in Photovoltaik zu investieren und damit auch Geld zu verdienen. Bürgersolaranlagen sind damit auch so etwas wie ein „Sparbuch auf dem Dach“.

Vor fünf Jahren war die Nutzung der Photovoltaik noch etwas Exotisches und nicht wenige waren skeptisch, ob diese Technik auch funktionieren würde. Hier in der Gegend gab es auch erst einige wenige Photovoltaikanlagen.

Der Bau der großen Bürgersolaranlagen in Schwarzenbruck markierte in dieser Zeit einen Meilenstein, der über die Region hinaus ausstrahlte und diese faszinierende Technik in der Bevölkerung bekannt machte.

Möglich war dies der Agenda 21 Gruppe nur durch die tatkräftige und unbürokratische Hilfe der Gemeinde Schwarzenbruck sowie des Gemeinderates, der dieses Projekt einstimmig unterstützte.

Herzlichen Dank hierfür an dieser Stelle, denn ohne diese Unterstützung hätte die Agenda 21 dieses Projekt nicht verwirklichen können.

Ich freue mich, dass wir so dazu beitragen konnten, die Nutzung der Photovoltaik in der Region zu etablieren.

Ganz besonders freut es uns, dass nun auch in den Nachbargemeinden Burgthann und Feucht Bürgersolaranlagen entstanden sind und sich zunehmend ein solares Netzwerk, auch durch die Teilnahme von Burgthann und Schwarzenbruck in der Solarbundesliga, zwischen den Gemeinden entwickelt.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger investieren mittlerweile in die Energie von der Sonne.

Und das Wachstum der Photovoltaik, aber auch der Solarthermie, in Deutschland ist ungebrochen.

Wurden 2002, als diese ersten Bürgersolaranlagen in Betrieb gingen, bundesweit lediglich 100 MW Photovoltaikleistung installiert, so waren es 2007, nur fünf Jahre später, bereits 1100 MW, also mehr als das zehnfache.

Deutschland ist damit der größte Photovoltaikmarkt der Welt und in vielen Bereichen auch Technologieführer mit einem zunehmenden Exportanteil.

54.000 neue Arbeitsplätze, insbesondere im strukturschwachen Ostdeutschland, sind in den vergangenen Jahren entstanden.

So stammt mittlerweile auch bereits jede zweihunderste Kilowattstunde Strom, die in Deutschland verbraucht wird, direkt aus der Energie des Sonnenlichts.

Alle Erneuerbaren Energien zusammen erzeugen bereits jede siebte Kilowattstunde Strom.

Und täglich wird es mehr bei stetig sinkenden Erzeugungskosten.

Ich wünsche mir, dass die politischen Entscheidungsträger bei der jetzt anstehenden Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) Handlungsmut beweisen, damit diese weltweit beispiellose Entwicklung beim Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland weitergehen kann.

Erlauben sie mir abschließend noch ein Gedankenspiel zur Photovoltaik. Was passiert eigentlich bei dieser faszinierenden Technologie?

Solarzellen aus Silizium, sprich aus Sand, wandeln auf direktem Weg Licht in Strom um. Das Licht kommt von der Sonne. Es entsteht dort durch atomare Verschmelzungsprozesse, das heißt durch Atomkraft.

Glücklicherweise liegt dieser Kernreaktor Sonne aber 150 Millionen Kilometer von unserer Erde entfernt.

Diese große Distanz schützt uns zusammen mit der Erdatmosphäre von den schädlichen Nebenprodukten, die die Atomkraftnutzung nun einmal mit sich bringt.

Darüber hinaus funktioniert dieser atomare Prozess auf der Sonne seit Milliarden von Jahren störungsfrei.

Es werden dabei ungeheure Mengen an Energie freigesetzt.

Diese sind so groß, dass auf unserer Erde davon jeden Tag etwa 15.000-mal mehr an direkter Strahlungsenergie ankommt, als wir an Energie benötigen.

Es liegt nun lediglich an uns, ob wir diese Energie nutzen, beispielsweise in Form von Sonnenkraftwerken, wie diese Bürgersolaranlagen es sind, oder ob wir mit ihr nur die Dachziegel aufheizen.

Und für die Freunde der Kernenergie möge es eine Genugtuung sein, dass es sich bei der Photovoltaik ja letztendlich auch um Atomenergienutzung handelt, in diesem Fall aber, Gott sei Dank, um eine gänzlich ungefährliche Form.

In diesem Sinne wünsche ich uns, in den nächsten Jahren, noch viele weitere Bürgersolaranlagen, die die Kraft der Sonne, für unser aller Wohl ergehen, ernten.

Und ich freue mich bereits auf das nächste Jubiläum in fünf Jahren. Was auch alles bis dahin geschehen mag, eines verspreche ich ihnen schon heute:

Der Preis für Sonnenstrahlen wird in dieser Zeit nicht steigen, unsere Sonne scheint auch weiterhin für alle Menschen kostenlos.

Vielen Dank

Dr. Dieter Schiel
Sprecher des Arbeitskreises Energie und Klimaschutz der Agenda 21
Schwarzenbruck